

museen der stadt nürnberg

Jahreskontrakt 2005

1. Die museen der stadt nürnberg in der Gesamtschau

1.1 Personalstrukturdaten

Die Haushaltskonsolidierungsrunden zeigen ihre Wirkung auch beim Stellenbestand. Im Laufe des Jahres 2005 werden 2 weitere Stellen wegfallen.

Stand jeweils zum 1.1.		2003	2004	2005
Stellen		53	52	50
Besetzte Stellen		49	50	48
Beschäftigte	Gesamt	50	50	49
	Davon Männlich	23	23	23
	Weiblich	27	27	26
	Vollzeit	33	33	34
	Teilzeit	17	17	15
Vollkraftstellen		46,29	46,01	44,66
Außerhalb des Stellenplanes		4	2	3

1.2 Finanzstrukturdaten

Das Rechnungsergebnis 2004 sieht sehr positiv aus: Auch nach der durch die Buchungsumstellung erforderlichen Bereinigung der Einnahmen um 190.000 Euro, bleibt gegenüber 2003 ein Einnahmeplus von 15 % (=287.000 Euro) bei gleich bleibenden Gesamtausgaben. Bei der Budgetauswertung am Ende der Tabelle bleiben davon aber „nur“ 12.300 Euro als positiver Budgetübertrag übrig. Wie kann das sein?

Es liegt kein Rechenfehler vor, sondern dies ist größtenteils das Ergebnis „stiller Haushaltskonsolidierung“. Der zulässige Finanzierungsbedarf wurde drastisch reduziert, im Hintergrund wurden nochmals im Rahmen der Budgetveränderungen rund 53.000 Euro als Haushaltssperre und 5 % -Kürzung des Zuschusses abgezogen, und wie jedes Jahr müssen 100.000 Euro als Einnahmeteilung an dem Gesamthaushalt abgeführt werden. Die „Kreditrückzahlung“ (153.000 Euro) und „Anteile AZV-Tag und Wiederbesetzungssperre“ (zusammen rund 16.000 Euro) sind schon abgezogen, bevor das Haushaltsjahr beginnt und bevor auch nur eine Einzelmaßnahme zur Haushaltskonsolidierung beschlossen wird.

Dies führt dazu, dass selbst ein sensationell gutes Jahr wie das Jahr 2004 letztlich gerade ausreicht um den laufenden Betrieb zu decken. Im Umkehrschluss heißt das, dass ein „Normaljahr“ zwangsläufig ins Defizit führt oder noch einmal anders formuliert: Die Einnahmen von 2004 müssen zum Standard werden, denn bei den Ausgaben bleiben kaum mehr Kürzungs-Spielräume.

Verdeutlicht werden kann das an den Mitteln, die im Jahr 2004 für Ausstellungen und Veranstaltungen eingesetzt wurden. Für 6 Häuser und 18 Ausstellungen wurden insgesamt 110.000 Euro ausgegeben, das sind 18.000 Euro pro Haus oder 6.111 Euro pro Ausstellung!

Die guten Einnahmen 2004 sind natürlich nachhaltig durch die Terrakotta-Ausstellung geprägt: Im Vergleich zum Vorjahr konnten Mehreinnahmen von rund 75.000 Euro erzielt werden. Die Gebührenerhöhung ab April 2005 und die Besuchermehrung haben ihren Teil bei-

getragen und im erheblichen Umfang das mühevoll Erschließen zusätzlicher Einnahmequellen aller Art.

Finanzstrukturdaten Stand: 31.12.2004

	Euro	Euro	%	Euro	Euro
	<i>RE 2003</i>	<i>Vorl. RE 2004</i>	<i>Abweichung</i>	<i>Planung 2004</i>	<i>Planung 2005</i>
Gesamt					
Ein-nahmen	1.865.502	(12*) 2.152.625 (13*) 2.342.625	+ 15,4 + 25,6	1.507.900	1.419.300
Ausgaben	8.046.484	8.056.660	+ 0,1	7.747.400	7.347.840
Städt. Finanzierungsanteil	6.180.982	(12*) 5.904.035 (13*) 5.714.035	(12*) - 4,5 (13*) - 7,6	6.239.500	5.928.240

Budget	Euro	Euro	%		Euro
	<i>RE 2003</i>	<i>Vorl. RE 2004</i>	<i>Abweichung</i>		<i>Planung 2005</i>
Ausgabevolumen	4.122.300	4.125.200		4.125.200	
Davon:					
Aktivpersonalausgaben	1.739.157	1.765.227	+ 1,5	1.945.600	1.741.778
Sachausgaben	2.786.239	2.552.920	- 8,4	2.134.600	
Zulässiger Finanzierungsbedarf	1.101.500	756.700	- 31,3	756.700	
Tatsächl. Finanzierungsbedarf	1.163.900	(12*) 744.429 (13*) 554.429	(12*) - 36,0 (13*) - 52,4		
Budgetergebnis (Übertrag)	- 62.400	(12*) + 12.308 (13*) + 202.308			

* wichtige formale Information zur Interpretation der Finanzdaten:

Wegen der Umstellung auf die Doppik sind die reinen Haushaltsdaten 2004 nicht mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Bisher wurden nämlich die Kasseneinnahmen des Monats Dezember auf das Folgejahr gebucht, d. h. in den Gesamteinnahmen für das Jahr 2003 waren die Kasseneinnahmen der Monate Dezember 02 bis einschl. November 03 enthalten. Im Jahr 2004 wurde auch der Dezember 2004 mit Kasseneinnahmen von 190.000 Euro in das Rechnungsjahr 2004 eingebucht, so dass im Rechnungsergebnis 13 Monatseinnahmen statt der bisherigen 12 erscheinen. Die Vergleichszahlen zum Vorjahr sind in der obigen Übersicht mit (12*) gekennzeichnet, die Zahlen des vorläufigen Rechnungsergebnisses mit (13*).

1.3 Leistungsdaten (Besucherstatistik)

Museen	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Albrecht-Dürer-Haus ¹	67.248	56.870	47.733	47.926	45.165	37.063	40.070	51.795	59.913	56.463	53.028	56.219	68.475
Stadtmuseum Fembohaus ^{2,3}	25.498	20.296	17.270	17.842	26.723	21.450	6.669	5.061	53.728	41.614	39.285	41.201	52.921
Museum Tucherschloss mit Hirsvogelsaal ^{4,5}	1.984	1.530	2.589	1.485	0	0	557	6.992	28.533	12.415	7.525	17.517	26.946
Spielzeugmuseum ⁶	135.272	123.292	118.914	114.139	118.387	118.610	119.480	125.098	128.564	124.945	110.224	101.195	104.438
Museum Industriekultur ⁷	22.811	36.650	61.736	18.907	24.607	28.524	21.200	25.862	48.168	42.731	104.522	41.575	112.978
"Faszination und Gewalt" (Zeppelintribüne) ^{8,9}	55.820	55.850	64.090	52.967	31.450	31.500	33.300	30.407	31.754	32.123	0	0	0
"Faszination und Gewalt" (Dokumentationszentrum) ¹⁰	0	0	0	0	0	0	0	0	0	41.680	228.872	169.491	163.330
Historische Lochgefängnisse	38.270	42.074	54.899	54.036	49.355	57.175	62.383	57.089	49.923	53.958	47.313	48.471	45.385
Historischer Kunstbunker	0	0	0	0	2.565	712	1.437	2.823	4.855	5.755	5.790	6.247	5.692
Schwurgerichtssaal 600 ¹¹	0	0	0	0	0	0	0	0	3.648	8.885	9.808	10.573	11.296
Kunsthaus ^{12,13,14}	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.365	1.409	718	0
Ehrenhalle Rathaus Hasen-Ausstellung											12.000		
Summe	346.903	336.562	367.231	307.302	298.252	295.034	285.096	305.127	409.086	433.934	619.776	493.207	591.461

1: Wegen Umbauarbeiten 1997 + 1998 nur teilweise geöffnet

2: 1997, 1998, 1999 nur für den Kunsthandwerkermarkt geöffnet, sonst geschlossen

3: Neueröffnung am 10.03.2000

4: Wiedereröffnung nach Umbau am 12.12.1998

5: Eröffnung Hirsvogelsaal im Juni 2000

6: Ab 1997: Einschließlich Weihnachtsausstellung im Rathaus

7: Wegen Umbauarbeiten 1993, 1998 + 1999 nur teilweise geöffnet

8: 1996 Niedrigere Besucherzahl als in den Vorjahren aufgrund exakter Erhebung, bisher geschätzt

9: Geschlossen ab Oktober 2001

10: Eröffnung am 04.11.2001

11: Neue Museumseinheit ab Mai 2000:

Führungen nur Sa./So., sonst auf Anfrage

12: Ausstellung Prechtl 2001

13: Ausstellung Wunschbilder vom 06.10. - 01.12.2002

14: Ausstellung Dollhopf v. 26.02. - 30.03.03

1.4 Rückblick auf das Jahr 2004 und Ziele des Jahres 2005

1.4.1 Ausstellungsprogramm

Das Ausstellungsprogramm für das Jahr 2004 konnte wie geplant durchgeführt werden. Zusätzlich wurde im Museum Industriekultur die Ausstellung „Die Terrakotta-Armee von September bis Dezember 2004“ gezeigt.

1.4.2 Besucherzahlen

Die *museen der stadt nürnberg* können – was den Publikumszuspruch betrifft – 2004 als das zweit-erfolgreichste Jahr ihrer Geschichte verzeichnen. Lediglich 2002, dem Jahr der Eröffnung des Dokuzentrums waren mehr Besucher zu zählen. Besonders erfreulich ist, dass alle Häuser – mit Ausnahme des Dokuzentrums – zulegen konnten. Trotz des leichten Rückgangs ist das Dokuzentrum mit rund 163.000 Besuchern mit Abstand Spitzenreiter in der Besuchergunst. Der nach der Neueröffnung im Jahre 2001 ganz normale Besucher-Rückgang hat sich nun wohl auf ein relativ konstantes Niveau eingependelt, das um 50 % über der ursprünglichen Besuchererwartungen von 100.000 pro Jahr liegt. Insgesamt hat KuM gegenüber 2003 einen sensationellen Besucherzuwachs von 20 %, der jedoch von zwei wesentlichen Sonderfaktoren geprägt ist:

- Die Tageskarte:
Seit der Gebührenerhöhung im April 2004 berechtigt eine einmal gelöste Eintrittskarte am selben Tag zum Besuch aller Häuser. Dieses Angebot nahmen insgesamt rund 5 % der Besucher an. Die Verteilung in den einzelnen Häusern war jedoch höchst unterschiedlich: In den Altstadt Häusern waren zwischen 8 und 12 % der Besucher „Mehrfachgänger“, während offenbar kaum jemand durch kostenlosen Eintritt zur Fahrt zum Dokuzentrum oder zum Museum Industriekultur zu motivieren war. (Nutzung je unter 1 %).
- Die Terrakotta-Ausstellung:
Sie lockte über 85.000 Menschen ins Museum Industriekultur und damit rund 70.000 mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das sind ca. 12 % der Gesamtbesucher.

Bereinigt man die Besucherzahlen um die Terrakotta-Ausstellung, bleibt immer noch ein ansehnliches Plus von 8 % und das bei gestiegenen Eintrittspreisen. Diese erfreuliche Entwicklung geht vor allem auf das Konto der Altstadt Museen mit attraktiven Ausstellungen, Begleitprogrammen und Veranstaltungen aller Art.

1.4.3 Sonstige Leistungsziele

Die Profilbildung der *museen der stadt nürnberg* in Richtung erlebnisorientierter Vermittlung hat sich als richtiger Schritt erwiesen und wird in modifizierter Form beibehalten. Das gestraffte Ausstellungsprogramm war besonders erfolgreich in Verbindung mit einem attraktiven begleitendem Veranstaltungsprogramm (Beispiel: Gewürzausstellung im Fembohaus). Allerdings sind diese Präsentationsformen kosten- und arbeitsintensiv.

Die Bauarbeiten zur provisorischen Nutzung der großen Ausstellungshalle im Dokuzentrum (vormals THW-Halle) wurden im Frühsommer 2004 abgeschlossen. Die Finanzierung der Maßnahme wurde durch Unterstützung der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg und der Bayerischen Sparkassenstiftung möglich.

1.5 Planungen und Ziele 2005

Das im Jahreskontrakt 2004 formulierte Ziel gilt auch für 2005: *„...in der Finanzkrise auf möglichst hohem Qualitätsstandard überwintern und... ein kleines, aber feines Ausstellungsprogramm und ungewöhnliche Veranstaltungen, nach Möglichkeit zusammen mit Kooperationspartnern entwickeln und durchführen...“* Eben dies ist für 2004 erreicht worden und wird auch 2005 trotz weiter gekürzter Mittel gelingen, wenngleich „Sensationsergebnisse“, wie im vergangenen Jahr nicht beliebig reproduzierbar sind. Die Zusammenarbeit mit dem kommerziellen Partner „Terra-Präsenta“ hat jedoch Geld in die Museumskassen gebracht und damit den finanziellen Sockel für 2005 verbessert. Auch der Gesamthaushalt wird daran über die „Einnahmeteilung“ teilhaben, aber wenn KuM die dann verbleibenden Mittel für Museumszwecke einsetzen kann, haben sich die anstrengenden und nervtötenden Tage der „Tonsoldaten“ gelohnt. Dass Kooperationen dieser Art nicht eben einfach sind, haben die Querelen um die Terrakotta-Armee mehr als deutlich aufgezeigt. Der Spagat zwischen der Notwendigkeit, hohe Einnahmen zu erzielen und der Verpflichtung, die Einrichtung vor Ruf- und Imageschäden zu bewahren, bzw. ein anspruchsvolles **und** doch publikumswirksames Programm zu entwickeln, ist schwierig.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass eine Schließung des Museums Industriekultur diese Bemühungen zunichte machen würde. Das Museum Industriekultur ist das einzige Museum in Nürnberg, das aufgrund seiner Fläche in der Lage ist, große Ausstellungen externer Veranstalter unterzubringen. Die "Maus-Ausstellung" (2002) und die "Tonsoldaten" (2004) bescherten dem Haus rund 200.000 Besucher, von denen nicht zuletzt auch Gastronomie und die Werbewirtschaft profitierten. 2006 peilt die Bayerische Landesausstellung im Museum Industriekultur über 150.000 Besucher an. Mit jeder dieser Präsentationen wird das Museum als Ort ungewöhnlicher Großveranstaltungen bekannter und interessanter für Partner, die einen eingeführten Ort mit bester Infrastruktur benötigen, sich aber wegen der Laufzeit ihrer Präsentationen etwa die Messe nicht leisten können.

Wichtige Planungen zu den einzelnen Museen sind unter Ziff. 2 ff aufgeführt. Museumsübergreifend steht für das Jahr 2005 das Projekt „Ehrenamt im Museum“ an. Um eher zufällige und punktuelle ad hoc Einsätze zu vermeiden, die sowohl dem Museum schaden können als auch die interessierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen vergraulen, soll Konzept und Evaluation mit dem Institut ISKA (Institut für soziale und kulturelle Arbeit Nürnberg) erarbeitet werden. Das auf ein Jahr Laufzeit angelegte Projekt soll komplett aus Drittmitteln finanziert werden. Leider ist im Moment noch eine Finanzierungslücke vorhanden. Nach Abschluss des Projektes sollen die Ehrenamtlichen soweit in den Betrieb eingegliedert sein, dass die Betreuung durch die hautberuflichen Mitarbeiter noch zu leisten ist. Wichtig ist, dass von den ehrenamtlichen Mitarbeitern zusätzliche Funktionen wahrgenommen werden, die bisher im Museumsbetrieb zu kurz gekommen sind oder mangels Personal überhaupt nicht erledigt werden konnten.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2005

Dauer/Zeitraum	Titel	Ort
bis 31.01.2005	Schule im Märchenschloss - Ein Schulhaus wird 100	Museum Industriekultur Schulmuseum
bis 15.02.2005	Mensch ärgere dich nicht! Zum 90-jährigen Jubiläum des Klassikers	Spielzeugmuseum
11.01. - 03.04.2005	Adam und Eva - Künstlerblicke auf Dürers Meisterblatt	Albrecht-Dürer-Haus
20. - 24.01.2005	Stillstand - Klanginstallation v. Tanja Hemm im Schlosshof und Renaissancegarten	Tucherschloss
21.01. - 20.03.2005	Carambolage - Nürnberger Künstler „spielen“ Billard	Fembohaus
20.02.2005	Antikpuppenbörse	Spielzeugmuseum
17.03. - 23.10.2005	Star Wars - Spielzeug aus der Weltraumsaga	Spielzeugmuseum
08.04. - 29.05.2005	Wilhelm Uhlig -Köpfe und Figuren	Fembohaus
08.04. - 29.05.2005	Im Osten was Neues Nürnberger Fotografen präsentieren ihre Arbei- ten zum Thema EU - Osterweiterung im Rah- men des Großraumprojektes	Museum Industriekultur
04-08/2005	Im Laufe der Zeit Das Reichsparteitagsgelände 1945 - 2005 Foto- grafien von Horst Schäfer u. a.	Dokuzentrum (kl. Säulenhalle)
07.05.2004	Blaue Nacht	TS, ADH, FH, IK, SPM
05-07/2005	Erzähl mir von Oradour -Fotoausstellung über die Gedenkstätte Oradour-sur-Glane, Frankreich	Dokuzentrum (THW-Halle)
07 – 10/2005	Nebenan und unter uns - Neuer Außenspielbe- reich und neue Museumseinheit "Schattenreich"	Spielzeugmuseum
10.06. - 25.09.2005	Der Kaiser kommt	Fembohaus
23.06. - 18.07.2005	Geschwindigkeit Klanginstallation v. Tanja Hemm im Schlosshof und Renaissancegarten	Tucherschloss
07/2005 - 16.01.2006	Bilder, die lügen – Fotoausstellung zum Thema Bildmanipulationen und Propagandafotografien	Museum Industriekultur
08-10/2005	Leni Riefenstahl - Film, Fotografie, Dokumentation	Dokuzentrum (THW-Halle)
13. - 14.08.2005	Grenzenlos - Glasgow	Tucherschloss
09 - 12/2005	August Sander - Handwerk, Industrie und Werbung Fotoausstellung	Museum Industriekultur
27.10. - 07.11.2005	Zwischenraum Klanginstallation v. Tanja Hemm im Schlosshof und Renaissancegarten	Tucherschloss
11 - 12/2005	Fotoszene 2005 - Jubiläums - Fotoverkaufsausstellung	Museum Industriekultur
15.11. - 26.02.2006	Deutscher Designpreis Holzspielzeug	Spielzeugmuseum
17.11. - 26.02.2006	Punktsieger 50 Jahre Spiel gut	Spielzeugmuseum
24.11. - 08.01.2006	Weihnachtsausstellung	Spielzeugmuseum (Ehrenhalle Rathaus)
01.12. - 11.12.2005	Kunst & Handwerk –Kunsthändlermarkt	Fembohaus

2. Die einzelnen Museen

2.1 Albrecht-Dürer-Haus

Erneut sind die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr angestiegen (21,8%). Die „Agnes“-Führungen erfreuen sich nach wie vor mit einem Anstieg von 16,7% großer Beliebtheit (mit 13 Führerinnen das fünfjährige Bestehen gefeiert). Neu im Angebot ist eine russische „Agnes“. Mit dem Historical „Hausgeflüster“ kam ab Juni eine neue Komponente der Museumspräsentation hinzu: Schauspieler vermitteln während eines szenischen Rundgangs durch das Haus dessen Geschichte und das Leben zur Dürer-Zeit. Durch das herausragende Engagement der IHK-Kulturstiftung, der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg und der Stadler Stiftung konnte in Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum und Ref. VIII ein neuer Dürerweg durch die Stadt realisiert werden, der sich den Besuchern per Mini-computer erschließt. Im Dezember wurden die veralteten Audioguides durch ein neues, flexibleres System ersetzt, die Finanzierung hat die ADH-Stiftung übernommen, mit der sich die Zusammenarbeit auch in diesem Jahr als sehr zufrieden stellend erwies. Zuvor ist eine spezielle Kinderführung realisiert worden.

Neben verschiedenen Ausstellungen fanden diverse Vorträge statt, unter denen die wiederum ausverkaufte Reihe zur Eröffnung des Dürerweges (im Rahmen der jährlichen Dürer-Feiern) herausragte. Die „Blaue Nacht“ mit einer Dürer-Performance war ein voller Erfolg. Die Kontakte zu den italienischen Partnern, die in Salurn ein Dürer-Zentrum planen, wurden weiter vertieft. Filmaufnahmen wurden vom MDR, dem BR und dem britischen ITV durchgeführt.

Die Umsetzung der Arbeitssicherheits-Bestimmungen erforderten einige bauliche und organisatorische Veränderungen. Die Inventur zur Erstellung der Eröffnungsbilanz gegen Ende des Jahres war sehr arbeitsintensiv.

Im Jahr 2005 wird zunächst die Ausstellung „Adam und Eva – Künstlerblicke auf Dürers Meisterblatt“ bis April wieder aufgenommen. Vorgesehen sind anschließend einige kleinere Kabinettausstellungen aus dem eigenen Fundus mit Dürer-Themen. Darüber hinaus gehen auch die Bemühungen weiter, externe Künstler in das Ausstellungsprogramm einzubinden.

Im Jahr 2006 ist ein Symposium über die Baugeschichte des Dürer-Hauses in Zusammenarbeit mit dem GNM und der Statikerguppe, die mit der Dachsanierung beauftragt war, geplant. Dazu und für eine Begleitpublikation werden die vorbereitenden Arbeiten durchgeführt.

2.2 Tucherschloss mit Hirsvogelsaal

Nach wie vor konnte 2004 aus finanziellen Gründen der ausstehende letzte Bauabschnitt der Gartenanlage nicht realisiert werden. Die im letzten Jahr erfolgte Auszeichnung der Gartenanlage mit dem „Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2004“ zeigt jedoch die Bedeutung der entstandenen Renaissance-Insel im Gesamtbild der Stadt und lässt hoffen, dass sich mittelfristig doch noch öffentliche oder private Mittel finden lassen, um die Anlage nach den Plänen des ausgezeichneten Gartenarchitekten Bernhard Lorenz zu komplettieren.

Die Neugestaltung des Seitengartens und des Museumsvorplatzes in 2003 und die verschiedenen Veranstaltungsaktivitäten in den Jahren 2003 und 2004, wie die Teilnahme an der Blauen Nacht und die Durchführung eines Internationalen Fests der Partnerstädte (in Zusammenarbeit mit IB) haben sich auf den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz des Ensembles Tucherschloss sehr positiv ausgewirkt. Das Interesse an der Anmietung der Räumlichkeiten ist gestiegen; auch die deutliche Steigerung der Besucherzahl, die beinahe die Besucherstärke des Jahres der Neueröffnung (2000) erreicht hat, gibt diese erfolgreiche Entwicklung wieder. Hierfür verantwortlich sind auch die kleineren Aktivitäten und Angebote

des letzten Jahres, wie „Boulespielen für Museumsgäste“, „Picknick mit Katharina“, die Museumstheater „Feine Gesellschaft“ und „Bettler & Patrizier“.

Daher wird die Etablierung des Museums Tucherschloss als Veranstaltungsort auch im Jahr 2005 weiter vorangetrieben. Das Internationale Fest der Partnerstädte, das in 2004 an nur einem Wochenende über 6.000 Besucher anzog, wird ein weiteres Mal stattfinden. Die Veranstaltung steht 2005 unter dem Motto „Grenzenlos - Nürnberg trifft Glasgow“. Auch das beliebte Straßentheater „Bettler & Patrizier“ wird erneut auf dem Spielplan stehen sowie die im letzten Jahr begonnene Konzertreihe klassischer Musik im Hirsvogelsaal. Verhandlungen mit Künstlern und möglichen Kooperationspartnern hinsichtlich Lesungen und weiteren Konzerten sind bereits angelaufen.

Im Garten des Museums Tucherschloss wird im Jahr 2005 die Nürnberger Künstlerin Tanja Hemm eine Klanginstallation aufbauen, die jeweils unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Gegebenheiten thematisch verändert im Januar, Juni und Oktober für Museumsbesucher zu erleben sein wird.

2.3 Stadtmuseum Fembohaus

Das Stadtmuseum Fembohaus zeigte im Jahr 2004 insgesamt vier Ausstellungen. Hauptattraktion war die Ausstellung „Scharfmacher und Mildtäter – Die geheimnisvolle Welt der Gewürze“. Die fachlich und gestalterisch gut gemachte Ausstellung des Deutschen Museums wurde um spezifische Nürnberg-Aspekte erweitert. Ein Novum in Umfang und Qualität war das hauseigene Begleitprogramm. Schülerspezifische Aktionen sowie Ernährungsvorträge in Kooperation mit dem Gesundheitsamt, gezielte Angebote für Vorschulkinder, wissenschaftliche Vorträge sowie Kochvorführungen durch Andre Köthe/ Essigbrätlein trugen wesentlich zum Erfolg bei.

Der Einbau einer Klimaanlage im Dachgeschoss / Raum „Tönendes Stadtmodell“ ist erfolgt. Die Maßnahme war zwingend notwendig, da im Sommer Temperaturen von teilweise über dreißig Grad herrschten, die dem Publikum nicht zugemutet werden können. Die Multivision Noricama wurde komplett digitalisiert. Betrieb und Unterhalt sind nun einfacher und kostengünstiger zu gewährleisten, die erwünschte Verwendung des Noricama-Raums auch für andere museumsspezifische Zwecke wie Filmvorführungen etc. ist nun möglich.

Das Ausstellungsprogramm 2005 umfasst vier Ausstellungen. Die Ausstellung „Der Kaiser kommt“ ist die zentrale Ausstellung des Jahres und wird etwa sechs Monate gezeigt. Sie widmet sich den glanzvollsten Ereignissen in der Geschichte Nürnbergs, den Kaisereinzügen. Die Ausstellung wird so gestaltet und konzipiert, dass sie nach Ausstellungsende deponiert und zu anderer Zeit oder/und anderer Gelegenheit wieder gezeigt werden kann.

Im Frühsommer 2005 erfolgt die bei der Wiedereröffnung aus Kostengründen verschobene Sanierung der Fenster des Fembohauses. Die aus der Nachkriegszeit stammenden Fenster mit Einscheibenverglasung sind undicht, die Energiekosten sehr hoch und die Räume im Winter teilweise nicht ausreichend zu temperieren.

Die ebenfalls aus Kostengründen verzögerte Fertigstellung von Lehrerhandreichungen für Gymnasien sowie für Grund- und Hauptschulen in Kooperation mit dem KPZ und dem Amt für Volks- und Förderschulen erfolgt zu Jahresanfang.

2.4 Spielzeugmuseum

Das aus Kostengründen reduzierte Ausstellungsprogramm wurde wie geplant umgesetzt (Ausnahme: „Designpreis Holzspielzeug 2005“ entfiel, da der Veranstalter des Preises die Nominierungen nicht termingerecht dem Museum überstellen konnte). Die unter dem Motto „Jahrmarktszauber“ angebotenen Spiel- und Bastelwochen für Schulklassen und Familien

brachte nicht ganz den erwünschten Erfolg, jedoch konnte nicht zuletzt aufgrund dieser Aktivitäten die Zahl der Klassenbesuche erneut gesteigert werden. Die sparbedingte erhebliche Reduzierung des Aufsichts- und Reinigungspersonals machte sich negativ bemerkbar, insbesondere da die ersatzweise geplante Installation einer Video-Überwachungsanlage erst 2005 erfolgen wird. Trotz teilweiser Kürzung von Drittmitteln konnte die planmäßige Erfassung der Sammlungsbestände fortgesetzt werden (erfasste Objekte Ende 2004: ca. 52.000). Auf der Homepage des Museums stehen hiervon mittlerweile ca. 48.000 Objekte zur freien Recherche zur Verfügung: Ein weltweit einmaliger Service im Bereich der Spielzeugmuseen! In der Schriftenreihe des Spielzeugmuseums erschien Band VI: „Himmlische Boten. Nürnberg und seine Rauschgoldengel“. Eine neue Museumseinheit zum Thema „Metallbaukasten“ konnte vorgestellt werden.

2005 werden zwei größere Sonderausstellungen realisiert: „Star Wars. Spielzeug aus der Weltraumsaga“ und „Punktsieger. 50 Jahre ‚spiel gut‘ Spielzeug“. Schwerpunkt der Museumsarbeit wird die Realisierung der vom Stadtrat 2004 genehmigten Erweiterungspläne des Museums auf den Nachbargrundstücken Karlstr. 17-19 sein. Ein „Hofgarten“ mit Kioskbetrieb, eine neue Museumseinheit zum Thema „Optisches Spielzeug“ sowie ein großer Außenspielbereich versprechen einen erheblichen Attraktivitätsgewinn und eine deutliche Besuchersteigerung während der warmen Jahreszeit. Die Finanzierung erfolgt aus dem Nachlass Dr. Lydia Bayer, Eröffnung wird Ende Juni/Anfang Juli sein. Im Zuge der Museumserweiterung wird das museumspädagogische Angebot des KPZ neu konzipiert. Die Inventarisierung der Sammlungsbestände wird im letztjährigen Umfang fortgesetzt.

2.5 Museum Industriekultur

Mit „Achtung Spannung“ entstand eine neue, interaktive Museumseinheit, die komplett über Sponsoring finanziert wurde. Die anhaltend große Beliebtheit des „Lern- und Spaßlabors“ begründete die erlebnisorientierte Ausstattung dieses Themenbereiches.

Mit einer Ausstellung und neu entwickelten museumspädagogischen Angeboten zum Thema „Fasching“ wurden erstmals auch gezielt Kindergärten angesprochen.

Die Ausstellungen der Tonkrieger der „Terrakotta-Armee“ und „Max Morlock – Weltmeister aus Nürnberg“ bescherten dem Museum mit deutlich über 110.000 Besuchern einen neuen Besucher-Rekord. Die erfolgreichsten Ausstellungen zum Thema Fotografie waren die Venedigbilder von Fulvio Roiter und die Sensationsbilder des New Yorker Fotografen „Weegee“.

Zum Jahresende wurde im gesamten Museumsbereich eine Video-Überwachungsanlage installiert, um die hohen Kosten des externen Bewachungspersonals zu reduzieren.

Im Außenbereich zur Äußeren Sulzbacher Straße hin entstand eine große Leuchtschrift „MUSEUM INDUSTRIEKULTUR“, die den Aufhänger für entsprechende gestalterische Maßnahmen zur Vorbereitung der Landesausstellung 2006 (200 Jahre Franken in Bayern) bildet. Die Kooperation mit dem Haus der Bayerischen Geschichte zur Vorbereitung dieser Ausstellung ist eng und gut.

Auch im Schulmuseum wurden mit dem museumspädagogischen Projekt „Schüler führen Schüler“ neue Wege beschritten.

Für 2005 sollen mit den Einnahmen der Terrakotta-Armee alle Ausstellungen und anteilig die Verlegung des Haupteinganges finanziert werden. Der Museumseingang wird ins Zentrum, in den Bereich des Cafe Solaire, verlegt.

„Im Osten was Neues“ (Nürnberger Fotografen befassen sich mit dem Thema Osterweiterung und präsentieren ihre Arbeiten im Rahmen eines Großraumprojektes), „Bilder die lügen“

(Fotoausstellung vom Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zum Thema Bildmanipulationen und Propagandafotografien) sowie eine Präsentation bisher nicht gezeigter Industriebilder des legendären Fotografen August Sander sind der Kern der Ausstellungsaktivitäten. Die Finanzierung der August-Sander-Ausstellung ist allerdings noch nicht ganz gesichert. Dazu kommt in Kooperation mit dem KpZ die Überarbeitung und Erweiterung des museumspädagogischen Angebotes und eine Veranstaltung mit kleiner Präsentation zum 40jährigen Jubiläum „Zündapp-Weltrekord in Monza“.

Durch die Generalsanierung der Tafelhalle und Umbaumaßnahmen im Hinblick auf die Landesausstellung 2006 wird der Museumsbetrieb zeitweise etwas eingeschränkt sein.

2.6 Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Im dritten Betriebsjahr des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände hat sich die Zahl der Besucher in etwa auf dem Stand des Vorjahres (2003: 169.491, 2004: 163.330) etabliert. Um auch für die Bewohner aus Stadt und der Region neue Anreize für einen Besuch zu schaffen, wurden im Jahr 2004 erstmals zwei Sonderausstellungen gezeigt. Dies war zum einen die Ausstellung zum Thema Hitlerjugend „Verführt, Verleitet, Verheizt – Das kurze Leben des Hitlerjungen Paul B.“ und zum anderen „Wie ein Totentanz“, ein Bilderzyklus von Alfred Hrdlicka zu den Ereignissen des 20. Juli 1944. Letzteres war nur möglich geworden, da aufgrund einer Spende der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg die sogenannte THW - Halle für Ausstellungszwecke provisorisch hergerichtet bzw. umgebaut werden konnte.

Das pädagogische Programm des Studienforums wurde – auch für die HJ-Sonderausstellung - mit den bewährten Partnern weitergeführt. Hier konnte die Zahl der betreuten Gruppen von 762 im Jahr 2003 auf 890 2004 gesteigert werden.

Zusätzlich wurde durch ein Vortrags- und Veranstaltungsprogramm (Vorträge, Zeitzeugengespräche und Filmvorführungen) das Dokumentationszentrum für weitere Besuchergruppen erschlossen. Mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit wurde im November ein zeitgeschichtliches Symposium mit dem Thema „Schlüsseljahr 1944, Terror, Untergang – Perspektiven“ durchgeführt. Bereits am 18./19. Februar 2005 wird wieder in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit ein Symposium zum Thema „Rechtsextremismus“ stattfinden. Im Rahmen des Erinnerungsjahres 2005 werden weitere Veranstaltungen im Dokumentationszentrum stattfinden u. a. eine Veranstaltung zum 70. Jahrestag der „Nürnberger Rassengesetze“.

Auf der Ausstellungsebene wird das Dokumentationszentrum 2005 überregional tätig werden. Die 2004 im Dokuzentrum konzipierte und gezeigte Ausstellung „Verführt, Verleitet, Verheizt – Das kurze Leben des Hitlerjungen Paul B.“ wird in der Gedenkstätte Oradour/Frankreich gezeigt. Zusätzlich wird ein Exemplar dieser Ausstellung ein Jahr lang im New Yorker Holocaust Museum zu sehen sein, ein anderes in Florida und Houston, zweifellos ein Imagegewinn für das Nürnberger Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Neben der Fotoausstellung „Erzähl mir von Oradour“ sind eine Fotoausstellung von Horst Schäfer über das Reichsparteitagsgelände im Wandel der Zeit sowie eine Ausstellung über Leni Riefenstahl geplant.

Schwurgerichtssaal 600

Seit der Aufnahme eines Führungsbetriebes an den Wochenenden im Jahr 2000 hat sich das Besucherinteresse von Jahr zu Jahr kontinuierlich auf über 11.000 gesteigert. Deshalb ist eine Optimierung des Betriebs durch Erschließung eines anderen Treppenhauses erstrebenswert. Im Hinblick auf die kommende Fußballweltmeisterschaft im Jahr 2006 und das zu

erwartende internationale Interesse wird mit der Justizbehörde über eine Verbesserung der Situation verhandelt.

Im Jahr 2005 soll im Schwurgerichtsaal 600 eine Internationale Konferenz zum Jahrestag der Nürnberger Prozesse stattfinden.

2.7 Grafische Sammlung

Nach der finanziell bedingten Streichung der Romantik-Ausstellung wurde eine Ausstellung über Johann Adam Klein aus den eigenen Beständen angedacht. Für das Dürer-Haus wurden verschiedene Kabinettausstellungen realisiert und für das Fembohaus an der Vornberger-Ausstellung mitgearbeitet. Ein größeres Projekt war die Entsendung einer umfangreichen Dürer-Grafik-Ausstellung nach Nizza, die im dortigen Musée des Beaux Arts gezeigt wurde und 23.000 Besucher erfreute. Zu feiern galt es die 50-jährige Städtepartnerschaft. Darüber hinaus wurden verschiedene Ausstellungen in anderen Häusern unterstützt. Die Kooperation mit dem Opernball „Albrecht Dürer“ stand unter dem Zeichen „Straßburg“. Daneben wurde die Inventarisierung fortgeschrieben, Ausleihen an externe Museen organisiert, Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit durchgeführt und mit großem Aufwand die Inventur zur Eröffnungsbilanz (umfasst neben dem allgemeinen Inventar ca. 110.000 grafische Blätter) abgeschlossen. Im Dezember war der Kunsthandwerkermarkt im Fembohaus, wie immer von einer Mitarbeiterin der Grafischen Sammlung organisiert, wieder ein schöner Erfolg.

Im Jahr 2005 wird vorrangig darauf hingearbeitet, Sponsoren zu finden, um die Johann-Adam-Klein-Ausstellung zu realisieren. Kleinere Ausstellungen für das Dürer-Haus werden erarbeitet. Unterstützt werden die Vorarbeiten für die im Jahr 2006 geplante Landesausstellung „200 Jahre Franken in Bayern“. Die Sammlungsbestände, auch die der ADH-Stiftung werden besser nutzbar gemacht. Leider können aus finanziellen Gründen keine Ankäufe durchgeführt werden, so dass sich die Pflege des Grafikbestandes auf Stiftungen, Schenkungen und Goodwill der Künstlerschaft beschränken muss. Der diesjährige Opernball steht unter dem Motto „Schmuck und Goldschmiedekunst“, bei dessen Durchführung die Grafische Sammlung eingebunden ist, ebenso wie bei der inhaltlichen Planung der nachfolgenden Bälle. Im Dezember findet der Kunsthandwerkermarkt im Fembohaus wieder statt.

2.8 Gemälde und Skulpturen

Im Jahr 2004 wurden zwei Ausstellungen realisiert: Die Ausstellung „Fastnacht, Fasching und Karneval in Nürnberg“ fand in den Räumen des Museums Industriekultur und Ende des Jahres die Ausstellung „Franz Vornberger zum 85. Geburtstag“ mit Veröffentlichung eines Kataloges im Stadtmuseum Fembohaus statt.

Die Inventarisierung der Möbelbestände bei den *museen der stadt nürnberg* im Zuge eines Werkvertrages ist abgeschlossen.

Im Rahmen der Inventur für die Eröffnungsbilanz 2005 wurden umfangreiche Daten erhoben.

Für 2005 wird die Umstellung des Inventarisierungsverfahrens der Kunstbestände der Stadt Nürnberg auf eine elektronische Datenbank weiter vorangetrieben.